



RUND UMS WOHNEN

Folge 7: Streit ohne Ende

Einstieg in das Thema „Wohnen und Zusammenleben“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören / Beim Hören: Vermutungen äußern und vergleichen			
	PL/PA 	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeichnen Sie einen Wortigel an die Tafel. Die TN nennen alle Wörter, die ihnen zum Thema „Wohnen“ einfallen. Fragen Sie auch nach Wörtern, die wiederum zu den gesammelten Wörtern passen, und erweitern Sie so den Wortigel mehr und mehr. In Kursen mit überwiegend geübten TN können die TN den Wortigel auch in Partnerarbeit erstellen. Da es hier nur um die Aktivierung schon bekannten Wortschatzes geht, brauchen Sie den Wortigel nicht weiter zu besprechen. Gehen Sie aber in der Entstehungsphase herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	PL	2. Zeigen Sie die Fotos der Foto-Hörgeschichte auf Folie/IWB. Die TN äußern Vermutungen, warum die Geschichte „Streit ohne Ende“ heißt. Die TN spekulieren, wer die Personen sind und worüber sie sich streiten. Halten Sie die möglichen Streitthemen an der Tafel fest. Speichern oder fotografieren Sie die Liste, Sie können sie in Aufgabe 4 und Lernschritt B noch einmal nutzen. Fragen Sie die TN auch, welche der Personen sie gern als Nachbarn hätten und welche nicht. Die TN sollten ihre Meinung begründen.	Folie/IWB	
	EA/PL	3. Die TN öffnen die Bücher, hören die Geschichte und vergleichen mit ihren Vermutungen an der Tafel. Erläutern Sie mit den TN anhand der Foto-Hörgeschichte konkret, warum die Geschichte „Streit ohne Ende“ heißt.	CD 3/19–22	
2	Beim zweiten Hören: Details der Geschichte verstehen			
	EA/PL	1. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen zunächst aus dem Gedächtnis an. Dann hören sie die Foto-Hörgeschichte noch einmal und überprüfen bzw. kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b, c, d, f, h, i</i>	CD 3/19–22	
3	Nach dem Hören: Das Verhalten der Nachbarn bewerten und Lösungsvorschläge machen			
	GA	1. Die TN bewerten das Verhalten von Herrn und Frau Hanfmann und Herrn Bremer. Dabei können die TN noch einmal darauf eingehen, wen sie sich eher als Nachbarn vorstellen könnten. Die TN diskutieren Lösungsvorschläge für die Hanfmanns und Herrn Bremer. Sie versuchen, sich innerhalb der Gruppe auf einen Vorschlag zu einigen.		
	PL	2. Abschließend stellen die Gruppen ihre Lösungsvorschläge im Plenum vor. Diskutieren Sie mit den TN die Vorschläge. Welcher könnte funktionieren? Warum?		
4	Erweiterungsaufgabe: „Ellas Kolumne“: Einen Text über Nachbarschaftsstreitigkeiten verstehen			
	EA	1. Die TN lesen die Kolumne zwei- bis dreimal. Schreiben Sie währenddessen die Fragen aus dem Kursbuch an die Tafel. Nach dem Lesen schließen die TN ihre Bücher.		




PA	2. Die TN sprechen mit einer Partnerin / einem Partner über die Fragen zum Text und machen sich jeder Notizen dazu. Geben Sie den TN dazu drei bis vier Minuten Zeit. Dann wenden die TN sich einer anderen Partnerin / einem anderen Partner zu und besprechen noch einmal die Fragen, ggf. ergänzen sie ihre Notizen. Abschlusskontrolle im Plenum, wenn nötig. <i>Lösung: Bellen des Hundes, zu laute Musik, Rasen mähen (zu oft / zu selten), zu oft grillen, Müll wird nicht weggeräumt; die Nachbarn lassen sich gegenseitig in Ruhe und lösen Probleme mit Respekt voreinander</i>		
PL	3. <i>fakultativ</i> : Die TN vergleichen die Streitgründe aus dem Text mit den Gründen auf der Liste aus Aufgabe 1. Wenn Sie die Liste auch in Lernschritt B nutzen möchten, ergänzen Sie weitere Streitgründe aus dem Text, soweit noch nicht auf der Liste. Fragen Sie die TN auch, was häufige Gründe für Streit unter Nachbarn im eigenen Land sind. Sind sie gleich oder verschieden? Warum?		
5 Anwendungsaufgabe: Über eigenen Ärger mit Nachbarn erzählen			
GA	1. Die TN erzählen, ob sie schon einmal Streit mit Nachbarn hatten und warum. Die anderen TN stellen Nachfragen wie Ella in ihren Interviews.		
 Ellas Film	<i>fakultativ</i> : Ella besucht in dem Film ihre Nachbarn, stellt sie vor und beschreibt, warum sie mit ihnen zufrieden ist. Sie können den Film zur Einführung der neuen Strukturen vor A1 nutzen oder als Festigung nach C2.	„Ellas Film“ Lektion 7	


A ... NICHT NUR LÄRM, SONDERN AUCH SCHMUTZ.

Zweiteilige Konjunktionen

Lernziel: Die TN können über Probleme beim Zusammenleben sprechen und eine Hausordnung verstehen und schreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation der zweiteiligen Konjunktionen <i>nicht nur ..., sondern auch, zwar ..., aber, entweder ..., oder</i>			
	EA/PA	1. Die TN hören die Gesprächsausschnitte und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Das macht ja nicht nur Lärm, sondern auch Schmutz. Ich habe zwar Lösungsvorschläge gemacht, aber die Hanfmanns haben sich überhaupt nicht dafür interessiert. Der Anwalt hat geschrieben, dass wir entweder eine leisere Säge verwenden sollen, oder die Sache vor Gericht geht.</i>	CD 3/23	
	PL	2. Anhand der Beispielsätze verbinden die TN die zweiteiligen Konjunktionen mit ihren Bedeutungen (Umschreibungen) in der Tabelle. Erklären Sie dann die Bedeutung an der Tafel. Schreiben Sie den ersten Beispielsatz an die Tafel und formulieren Sie ihn um. Verfahren Sie dann mit den beiden anderen ebenso. Weisen Sie die TN an dieser Stelle auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 90) hin. Die kleine Übung rechts können die TN in Kursen mit überwiegend geübten TN jetzt im Kurs bearbeiten. Ungeübtere TN bearbeiten sie als Hausaufgabe.		

		<p>Das macht ja <u>nicht nur</u> Lärm, <u>sondern auch</u> Schmutz. (Das macht Lärm <u>und</u> Schmutz.)</p> <p>Ich habe <u>zwar</u> Lösungsvorschläge gemacht, <u>aber</u> die Hanfmanns haben sich überhaupt nicht dafür interessiert. (Ich habe Lösungsvorschläge gemacht. <u>Trotzdem</u> haben die Hanfmanns sich überhaupt nicht dafür interessiert.)</p> <p>..., dass wir <u>entweder</u> eine leisere Säge verwenden sollen, <u>oder</u> die Sache vor Gericht geht. (... ,dass wir eine leisere Säge verwenden sollen <u>oder</u> die Sache vor Gericht geht.)</p>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 1–3		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 4–5: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 4. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 5. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe abgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
A2	Aktivität im Kurs: Kettenübung zu den zweiteiligen Konjunktionen			
a	PA	1. Die TN schreiben zehn Wörter zum Thema „Wohnen“ auf Kärtchen, für jedes Wort ein Kärtchen.	Kärtchen	
b	PA 	2. Die TN mischen die Kärtchen und legen sie verdeckt auf den Tisch. Abwechselnd ziehen die TN ein Kärtchen. Der TN mit dem Kärtchen beginnt einen Satz mit „nicht nur ...“, „zwar ...“ oder „entweder ...“. Die Partnerin / der Partner ergänzt den Satz. Schnellere Paare tauschen ihre Kärtchen mit einem anderen Paar und spielen eine zweite Runde.		
A3	Leseverstehen: WG-Regeln verstehen			
a	PL	1. Wiederholen Sie mit den TN ggf., was eine WG (Wohngemeinschaft) ist. Warum leben Menschen in Wohngemeinschaften?		
	EA/PA	2. Die TN überfliegen die Regeln. Dann lesen sie die Themen und ordnen die Regeln zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Pflichten im Haushalt, 3 Eigentum & eigene Räume, 4 Gäste, 5 Gemeinsame Aktivitäten</i>		
b	EA/PA 	3. Die TN lesen die Situationen und ergänzen, welche Regel aus a passt. Gleichzeitig überlegen sie, ob das Verhalten zur Regel passt, also regelkonform ist. Ungeübtere TN arbeiten zusammen. Geübtere TN lösen die Aufgabe zuerst allein und besprechen sie dann mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>fakultativ: Schnellere TN überlegen sich weitere Situationen und schreiben sie auf. Sie können nach der Abschlusskontrolle im Plenum besprochen werden.</i> <i>Lösung: 2 Regel 2, ja; 3 Regel 4, nein; 4 Regel 5, nein; 5 Regel 1, ja</i>		
c	EA/PL	4. Die TN lesen die Fragen im Buch. Welche Regeln finden sie sinnvoll, warum (nicht)? Wie ist es bei den TN selbst? Gibt es oder gab es früher solche Regeln in der Familie oder in der WG bei den TN? Geben Sie ihnen fünf Minuten Zeit, über diese Fragen nachzudenken und sich ggf. Notizen zu machen.		
	PL	5. Ein TN liest das Beispiel vor. Weisen Sie die TN dann auf die Redemittel hin. Stellen Sie für die folgende Gruppenarbeit die Regel auf, dass jeder Redebeitrag mit einer der drei Fragen aus dem Redemittelkasten schließen muss. Der angesprochene TN beginnt dann mit der Beantwortung der Frage, bevor er seinen eigenen Redebeitrag beisteuert und wieder mit einer der drei Fragen das Wort weitergibt. <i>Hinweis: Um diese Struktur zu unterstreichen, kann mit der Frage auch ein Stift oder ein anderer Gegenstand weitergegeben werden. Wer den Gegenstand hat, redet. Mit der Frage wird er weitergegeben.</i> Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel „Über Gepflogenheiten sprechen: War das bei euch auch so?“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 91) hin.	Stifte oder andere Gegenstände	





GA	6. Die TN erzählen über ihre Familien- bzw. WG-Regeln.		
EA/HA	Arbeitsbuch 6		
A4 Aktivität im Kurs: Regeln für eine Hausordnung schreiben			
GA	1. Die TN wählen zunächst eine der Situationen und fünf Themen. Dann überlegen die TN ihre Hausordnung und schreiben sie auf ein Plakat.	Plakate	
PL	2. Die TN präsentieren ihre Hausordnung anhand des Plakats im Plenum. Diskutieren Sie im Anschluss an jede Präsentation mit den TN darüber, wie sie die jeweilige Hausordnung finden. <i>Hinweis:</i> Hier passt thematisch der Film „Unsere WG“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 93).	Plakate 	
EA/HA	Arbeitsbuch 7		


B HÄTTE ICH BLOSS NICHTS GESAGT!

Konjunktiv II Vergangenheit

Lernziel: Die TN können Konflikte mit Nachbarn lösen. Sie können Kritik höflich formulieren und höflich auf Kritik reagieren.

Form	Ablauf	Material	Zeit
B1 Präsentation des Konjunktivs II der Vergangenheit			
EA/PA	1. Spielen Sie den TN die Wünsche von Herrn Bremer vor. Die TN ergänzen die Wünsche. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Wären sie bloß nie hierher gezogen! Wäre ich bloß nicht zum Rechtsanwalt gegangen! Hätten wir bloß eine Lösung gefunden!</i>	CD 3/24	
PL	2. Fragen Sie die TN, was Herr Bremer sich wünscht und was er wirklich gemacht hat. Schreiben Sie dann das erste Beispiel an die Tafel und unterstreichen Sie „hätte“ und das Partizip II. Zeigen Sie anhand des Beispiels, wie mit dem Konjunktiv II der Vergangenheit das Bedauern darüber ausgedrückt wird, dass eine Handlung nicht mehr erfüllbar ist, weil die Realität der Gegenwart entgegensteht. Wiederholen Sie ggf. die Konjugation von „wäre“ und „hätte“, die die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 4 / Lektion 8</i> kennen. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 2 und 3 (Kursbuch, Seite 90) hin. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.		
	<p>Herr Bremer hat etwas gesagt. <u>Hätte</u> Herr Bremer bloß nichts gesagt!</p> <p>↓</p> <p>Das ist die Wirklichkeit! Nichts zu sagen, ist nicht mehr möglich.</p> <p><i>Hinweis:</i> In der Form als Ausruf „Hätte/Wäre ich (doch) bloß ...!“ kommt der Konjunktiv II der Vergangenheit besonders häufig vor. In <i>Schritte international Neu 5</i> wird er daher nur in solchen Wendungen geübt. Vermeiden Sie es, an dieser Stelle weitere Verwendungsmöglichkeiten des Konjunktivs II (z. B. in „wenn“-Sätzen à la „Wenn ich weitergeträumt hätte, hätte ich ...“) zu üben.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 8–9		

B2		Anwendungsaufgabe zum Konjunktiv II der Vergangenheit			
	EA/PA 	<p>1. Lesen Sie die Sprechblase möglichst theatralisch vor, um den TN ein Beispiel zu geben. Bilden Sie zwei Gruppen. TN, die noch Schwierigkeiten mit der Formenbildung haben, schreiben die Ausrufe des Bedauerns zunächst auf. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Geübte TN finden sich paarweise zusammen und sprechen abwechselnd die Ausrufe. Ermuntern Sie sie, noch weitere zu finden. Geben Sie abschließend den ungeübten TN Gelegenheit, ihre schriftlichen Sätze vorzulesen. Dabei können auch geübte TN noch einmal kontrollieren, ob sie selbst alles richtig gemacht haben. Weisen Sie die TN auf den Info-Kasten hin. Wichtig: Die Wörter „nur“, „doch“, „bloß“ gehören bei diesen formelhaften Ausrufen des Bedauerns immer mit dazu!</p> <p><i>Hinweis:</i> Gehen Sie hier nicht näher auf das Thema „Modalpartikeln“ ein. Es genügt, wenn die TN die Emotionalität dieser Ausrufe erfassen.</p>			
	EA/HA	Arbeitsbuch 10			
	EA/HA 	Arbeitsbuch 11–12: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Übung 11. Geübtere TN bearbeiten außerdem auch Übung 12. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.			
	EA/PA 	Arbeitsbuch 13: im Kurs: Dass in <i>Schritte international Neu</i> viel Wert auf die Intonation und die Satzmelodie gelegt wird, haben Sie sicher bereits festgestellt. Hier geht es um die Satzmelodie bei unrealen Wünschen. Die TN hören Übung 13 und sprechen die Sätze möglichst emotional nach. Wenn die TN auch eigene Sätze sprechen möchten, können sie ihre Sätze aus Übung 12 mit viel Emotion mit ihrer Partnerin / ihrem Partner sprechen.	AB-CD 1/41		
B3		Hörverstehen: Beschwerden unter Hotelnachbarn verstehen			
a	PA	1. Geben Sie den TN ausreichend Zeit, die Zeichnungen zu betrachten. Die Bilder 1 bis 3 zeigen die Personen, die sich beschweren. Die TN stellen Vermutungen an, worüber sich die Personen beschweren.			
	PA	2. Die TN hören die Gespräche unter den Hotelnachbarn und verbinden die Gesprächspartner und die Gründe. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 B, 3 F</i>	CD 3/25–27		
b	EA/PA	3. Die TN hören noch einmal und notieren das jeweilige Problem, das die Personen mit ihren Hotelnachbarn haben. Sie notieren auch, ob und welche Lösungen die Nachbarn für den Konflikt vorschlagen und ob sie angenommen werden. Abschlusskontrolle im Plenum, besprechen Sie dabei auch, wie die Leute sich beschweren. Ist das höflich? Und wie reagieren die Zimmernachbarn? <i>Lösung: 1 Problem: Die Zimmernachbarin hört laut Musik. Lösung: Sie stellt die Musik leiser. 2 Problem: Die Kinder machen viel Lärm. Lösung: Der Mann will sich an der Rezeption beschweren. 3 Problem: Der Zimmernachbar raucht auf dem Balkon und der Rauch zieht in das Zimmer nebenan. Lösung: Er raucht nicht jede Zigarette auf dem Balkon, sondern geht auch in den Raucherbereich und in den Garten.</i> <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt thematisch der Lesetext „Von Tür zu Tür“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 93).	CD 3/25–27		




B4 Aktivität im Kurs: Rollenspiel: Konflikte mit Hotelnachbarn lösen			
PA	1. Die TN wählen eine Situation aus B3, die sie nachspielen möchten, oder denken sich selbst eine Situation aus. (Wenn Sie bei der Arbeit an der Foto-Hörgeschichte in Aufgabe 1 eine Liste mit Problemen erstellt haben, können Sie sie hier den TN als Ideenfundgrube zur Verfügung stellen.) Geben Sie ausreichend Zeit, damit die TN ihre Rolle ein wenig skizzieren können und die Redemittel lesen können. Die TN sollten entscheiden, ob sie eine eher freundliche oder eine unfreundliche Person spielen möchten, und wählen einige Redemittel für ihre Rolle und markieren diese. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel „Höflich Kritik äußern: Ich hätte da eine Bitte:“, „Auf Kritik erstaunt reagieren: Ach wirklich?“, „Auf Kritik freundlich reagieren: Klar, geht in Ordnung.“ und „Auf Kritik verärgert reagieren: Das ist doch lächerlich.“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 91) hin. Die kleine Übung rechts können die TN dann als Hausaufgabe bearbeiten.		
PA	2. Die TN spielen ihr Streitgespräch mit der Partnerin / dem Partner durch.		
GA	3. Bilden Sie je nach Kursgröße zwei bis vier größere Gruppen. Die Paare einer jeden Gruppe spielen ihrem Publikum ihr Streitgespräch vor. <i>Variante:</i> Wenn die TN nach dieser Phase einige Sicherheit auch mit den Redemitteln erlangt haben, verteilen Sie Zettel mit Nachbarschaftsproblemen an die Hälfte der TN Ihres Kurses. Die TN suchen sich eine Partnerin / einen Partner ohne Problemzettel und üben ein weiteres Gespräch. Dann werden die Zettel neu verteilt, diesmal an die TN, die in der ersten Runde keinen Zettel bekommen haben. <i>Hinweis:</i> Um die TN dazu anzuregen, auch einige unfreundliche Gespräche zu spielen, können Sie auch Vorgaben machen. Die TN bekommen das Thema und Sie geben an, ob es freundlich oder unfreundlich sein soll. Das bringt nicht nur Spaß, sondern fordert die TN auch. Viele TN würden sonst nie ein unfreundliches Gespräch spielen.	Zettel mit Nachbarschaftsproblemen	
EA/HA	Arbeitsbuch 14, 16		
EA/HA Schreib- training  Prüfung	Arbeitsbuch 15: Die TN schreiben im ersten Teil einen höflichen Beschwerdebrief zu einer vorgegebenen Situation. Redemittel für höfliche Formulierungen finden die TN im Redemittelkasten. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie diese Übung zusätzlich entlasten, wenn Sie mit den TN das Bild, also die Situation, besprechen und Schlüsselwörter an der Tafel festhalten. Erst dann beginnen die TN zu schreiben. Im zweiten Teil schreiben die TN eine Entschuldigung an die Nachbarn zu einer vorgegebenen Situation. Dazu decken die TN die Redemittel aus a mit einem Heft ab. Diese Übung bereitet auf den Prüfungsteil Schreiben, Aufgabe 3 der Prüfung <i>Goethe-Zertifikat B1</i> vor. Die TN haben dann 15 Minuten Zeit zum Schreiben. Sammeln Sie die Briefe ein und korrigieren Sie sie.		


C WOHNUNGSSUCHE

Wiederholung: Verben mit Präpositionen

Lernziel: Die TN können über die eigene Wohnsituation schreiben.

Form	Ablauf	Material	Zeit
EA/HA	Arbeitsbuch 17: Die TN wiederholen die Verben mit Präpositionen, die sie bereits aus <i>Schritte international Neu 3 / Lektion 5</i> kennen. Sammeln Sie mit den TN weitere Verben an der Tafel. Die TN machen, wenn nötig, Beispielsätze dazu.		



C1		Leseverstehen: Forumsbeiträge zum Thema „Wohnen“ verstehen			
a	PA/PL	<p>1. Die TN lesen den Forumsbeitrag von Katarzyna. Mit der Partnerin / dem Partner sprechen sie über Katarzynas Probleme bei der Zimmersuche. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: Katarzyna findet keine bezahlbare Unterkunft.</i></p> <p><i>Hinweis: Hierzu passt der Landeskunde-Text „Wo und wie werden wir leben?“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 92), mit dem Sie die TN für das Thema „Wohntrends“ sensibilisieren können.</i></p>			
	PL	2. Die TN schließen die Bücher. Fragen Sie, ob und welche Tipps die TN für Katarzyna haben. Halten Sie Stichpunkte an der Tafel fest. Lassen Sie die TN auch von eigenen Erfahrungen bei der Zimmersuche erzählen.			
b	EA/PA	<p>3. Die TN öffnen die Bücher und lesen die Forumsbeiträge und die Aussagen. Sie ordnen die Aussagen den Forumsbeiträgen zu. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 Vincent35, 2 Albatros87, 3 Bella, 4 Rajani</i></p>			
	PL/EA/PA	<p>4. Die TN vergleichen die Tipps der Forumsteilnehmer mit den eigenen an der Tafel. Wenn die TN noch andere Tipps gegeben haben, schreiben die TN die Tipps um zu Forumsbeiträgen. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Einige TN können ihre Beiträge vorlesen.</p>			
	PL	<p>5. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten hin und erinnern Sie die TN daran, dass manche Verben mit einer festen Präposition stehen (vgl. <i>Schritte international Neu 3 / Lektion 5</i>). Sammeln Sie weitere Beispiele aus den Forumsbeiträgen an der Tafel (schreiben von, denken an, stellen in). Erläutern Sie, dass die – den TN bekannten – Präpositionaladverbien nur bei Sachen und Abstrakta benutzt werden. Handelt es sich um Personen, wird die Präposition mit einem Fragewort bzw. einem Personalpronomen benutzt. Schreiben Sie zur Veranschaulichung ein Beispiel an die Tafel. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 90) hin.</p>			
		<p>Woran hat Katarzyna noch nicht gedacht?</p> <p>An wen will Vincent35 denken?</p>			<p><u>An das Studierendenwerk.</u> Sie will <u>daran</u> denken.</p> <p><u>An Katarzyna.</u> Er denkt <u>an sie</u>.</p>
c	EA/PA	<p>6. Die TN lesen noch einmal und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1</i></p>			
	EA/PA	7. Die TN schreiben vier eigene Sätze, die richtig oder falsch sein können, und tauschen sie mit der Partnerin / dem Partner. Die Partnerin / Der Partner entscheidet, welche Sätze richtig sind. Danach besprechen beide die Sätze.			
	EA/HA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 18: Die TN verdeutlichen sich anhand der Übung noch einmal die Fragewörter bei Verben mit Präpositionen. Besprechen Sie auch den Lerntipp rechts. Geben Sie den TN Zeit, geeignete Beispielsätze zu schreiben. Hängen Sie sie ggf. im Kursraum aus.			
	EA/PA	Arbeitsbuch 19			
C2		Aktivität im Kurs: Über die eigene Wohnsituation schreiben			
	EA	<p>1. Die TN lesen die Fragen im Buch und schreiben dann anhand der Fragen einen Text über die eigene Wohnsituation. Ungeübtere TN beantworten die Fragen, geübtere TN versuchen, freiere Texte zu schreiben, in denen sie auch auf andere Aspekte eingehen, z. B. Probleme mit Nachbarn, Größe der Wohnung, Haustiere etc.</p>			

PL	2. Sammeln Sie die Texte ein und verteilen Sie sie neu. Die TN lesen „ihren“ Text vor, die anderen raten, wer den Text geschrieben hat. <i>Hinweis:</i> Hier passt thematisch auch der Film „Unsere WG“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 93).		
EA/HA	Arbeitsbuch 20–21	AB-CD 1/42-45	
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 22: im Kurs: Diese Aufgabe entspricht dem Prüfungsteil Sprachbausteine, Teil 2 der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch</i> . Wenn Sie die Aufgabe unter Prüfungsbedingungen bearbeiten lassen wollen, geben Sie den TN eine Zeit, z. B. zehn Minuten, vor.		

D FERNBEZIEHUNGEN

Präposition *trotz* + Genitiv

Lernziel: Die TN können einen Text und ein Interview zum Thema „Fernbeziehungen“ verstehen. Sie können über Beziehungen sprechen.


	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Einstieg in das Thema „Fernbeziehungen“			
	PL/GA 	1. Die Bücher sind geschlossen. Klären Sie zunächst, was man unter einer Fernbeziehung versteht. Fragen Sie die TN danach nach ihrer Meinung zu Fernbeziehungen. Warum leben immer mehr Menschen in Fernbeziehungen? Kennen die TN jemanden, der in einer Fernbeziehung lebt? In Kursen mit überwiegend geübten TN können Sie den Kurs auch in Kleingruppen à sechs TN teilen. Die TN diskutieren in der Kleingruppe über das Thema.		
D2	Leseverstehen: Einen Text über Fernbeziehungen verstehen			
a	EA/PA	1. Die TN überfliegen den Text und kreuzen an, welche Überschrift ihrer Meinung nach passt. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Fernbeziehungen und wie sie besser funktionieren</i>		
	PL	2. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten hin. Die TN kennen schon die Präposition „wegen“ mit dem Genitiv. Erklären Sie, dass „trotz“ dieselbe Bedeutung wie „obwohl“ oder „trotzdem“ hat. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 90) hin. Machen Sie mit den TN weitere Beispiele aus dem Alltag der TN und schreiben Sie die Sätze an die Tafel, z. B. „Trotz des Regens fährt Joseph mit dem Fahrrad zur Schule.“		
b	EA/PA 	3. Die TN übertragen die Tabelle aus dem Buch in ihr Heft. Sie lesen den Text noch einmal und ergänzen in der Tabelle Nachteile, Ratschläge und Vorteile, die im Text genannt werden in Stichworten. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Schnellere TN notieren zusätzlich, welche Vor- und Nachteile sie selbst in einer Fernbeziehung sehen.		





	EA	<p>4. <i>fakultativ</i>: Kopieren Sie den Text mehrfach und hängen Sie ihn an verschiedenen Stellen im Kursraum auf, die die TN gut erreichen können. Damit die TN wirklich versuchen, Stichworte zu schreiben und/oder eigene Formulierungen zu suchen, werden die Bücher geschlossen, nachdem die TN die Tabelle ins Heft übertragen haben. Die TN gehen zu den im Kursraum verteilten Texten und lesen sie dort. Dann gehen sie zurück zu ihrem Platz und ergänzen die Tabelle. Die TN dürfen auch mehrmals zu den Texten zurückkehren und nachlesen. Wenn Sie das begrenzen wollen, verteilen Sie an jeden TN drei Streichhölzer. Bei jedem Mal aufstehen, muss er eins abgeben. Sind alle Streichhölzer „verbraucht“, darf er nicht mehr zum Text gehen. In Kursen mit ungeübteren TN können die TN den Text auch zunächst einmal im Buch lesen, bevor alle die Bücher schließen. Geben Sie in diesem Fall eine Zeit vor, z. B. fünf bis acht Minuten.</p>	Streichhölzer, Kopien des Textes	
	PA	<p>5. Die TN vergleichen ihre Tabelle mit der Partnerin / dem Partner, bzw. mit einem anderen Paar. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Nachteile: kein gemeinsamer Alltag, Wiedersehen nach langer Trennung nicht einfach, zu hohe Erwartungen; Ratschläge: regelmäßiger Kontakt, am besten jeden Tag, sich beim Wiedersehen Zeit zu zweit nehmen, ein bestimmtes Ritual, über Schwierigkeiten und Ärger sprechen, einen eigenen Freundeskreis aufbauen, ein eigenes Hobby haben; Vorteile: Kommunikation und Austausch kann tiefer sein als in normalen Beziehungen, Liebe bleibt länger frisch, man freut sich aufeinander und nimmt sich bewusst Zeit füreinander</i></p>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 23–24		
D3	Hörverstehen: Ein Interview zum Thema „Fernbeziehung“ verstehen			
a	EA/PA	<p>1. Die TN lesen zunächst die Fragen in Buch. Dann hören sie den Anfang einer Radiosendung und beantworten kurz schriftlich die Fragen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Jeder zweite Deutsche. 2 Weil sich immer mehr Menschen im Internet kennenlernen und weil die moderne Arbeitswelt mehr Flexibilität erfordert.</i></p>	CD 3/28	
b	EA/PA	<p>2. Die TN lesen die Aussagen. Dann hören sie die ganze Sendung und kreuzen an, welche Aussagen richtig sind. Danach vergleichen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3, 5, 6, 7, 8, 10, 12</i></p>	CD 3/29	
D4	Aktivität im Kurs: Über eigene Vorstellung von „Beziehung“ sprechen			
	EA	1. Die TN lesen die Frage im Buch. Geben Sie den TN einige Minuten Zeit, um darüber nachzudenken und sich ggf. Notizen zu machen.		
	WPA	2. Die TN gehen im Kursraum herum und sprechen mit verschiedenen TN über das Thema. Zeigen Sie dazu die Redemittel aus dem Buch auf Folie / dem IWB. Weisen Sie die TN auch auf den Redemittelkasten im Buch und auf die Rubriken „Von Erfahrungen erzählen: Das hat gut geklappt.“ und „Vorstellungen ausdrücken: Mir ist ... wichtig.“ auf der Kommunikationsseite (Kursbuch, S. 91) hin.	Folie/IWB	
	EA/HA	Arbeitsbuch 25–26		

AUDIOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Meine Nachbarn!			
EA/HA	Die TN hören einen Satz: „Frau Müller aus dem Erdgeschoss ist streng und unhöflich.“, den sie in den Sprechpausen in einen Satz mit „nicht nur ..., sondern auch“ umformulieren sollen: „Frau Müller aus dem Erdgeschoss ist nicht nur streng, sondern auch unhöflich.“ Nach der Sprechpause hören die TN den korrekten Satz.	CD 3/30	
Audiotraining 2: Hätte ich doch bloß ...			
EA/HA	Die TN hören von einem Sprecher einen Satz: „Ich ärgere mich, dass ich etwas gesagt habe.“ Die TN bilden daraus einen unrealen Wunsch, also einen Satz mit dem Konjunktiv II der Vergangenheit: „Hätte ich doch bloß nichts gesagt!“ Zur Kontrolle wird der Wunsch von einem zweiten Sprecher wiederholt.	CD 3/31	
Audiotraining 3: Wir hatten doch abgemacht, ...			
EA/HA	Die TN hören eine Aussage „Wir hatten doch abgemacht, dass du neuen Kaffee kaufst.“ und von einem zweiten Sprecher eine erstaunte Reaktion darauf: „Tatsächlich?“ In einer Echoübung wiederholen die TN die Reaktion und achten auf Aussprache und Betonung. Zur Kontrolle wird die Aussage von einem zweiten Sprecher wiederholt.	CD 3/32	

ZWISCHENDURCH MAL ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
Landeskunde	Wo und wie werden wir leben? (passt z. B. zu C1)		
1	PL 1. Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie folgende Thesen an die Tafel: Deutschland wird viel älter werden. Deutschland wird viel jünger werden. Immer mehr Menschen werden auf dem Land leben. Immer mehr Menschen werden in den Städten leben. Wohnen wird wieder billiger werden. Wohnen wird immer teurer. Haushaltsgeräte werden von den Benutzern ferngesteuert werden. Haushaltsgeräte werden von Robotern bedient werden. Fragen Sie die TN, welche Thesen sie für richtig halten. Die TN geben Handzeichen. Halten Sie die Ergebnisse an der Tafel fest. Wenn es sich ergibt, können Sie mit den TN auch eine kurze Diskussion über diese Thesen führen.		
EA/PA 	2. Die TN öffnen die Bücher und lesen den Text. Die TN ergänzen das Diagramm zu Trend Nummer 1. Ungeübtere TN arbeiten hier zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: hellgrün und lila: unter 60 Jahre; orange: über 60 Jahre; hellgrün: 20 bis 60 Jahre</i>		
2	GA 1. Die TN lesen den Text noch einmal und bilden Interessengruppen, je nachdem welchen Trend sie besonders interessant finden. Die TN überlegen in den Gruppen, warum das so ist. Was können Gründe für den Trend sein? Sie halten ihre Überlegungen in Stichworten fest.		

	PL	2. Die Gruppen stellen nacheinander ihre Überlegungen anhand ihrer Notizen im Plenum vor. Regen Sie jeweils eine Diskussion dazu an. Fragen Sie die TN auch, wie sie die Situation im Heimatland einschätzen. <i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend geübten TN können die TN auch versuchen, Informationen im Internet über den jeweiligen Trend zu finden.		
				
	Lesen	Von Tür zu Tür (passt z. B. zu B3)		
1	EA/PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN überlegen einen Moment, was sie alles mit Türen verbinden, wofür Türen wichtig sind, wofür sie ein Symbol sein könnten. Machen Sie dazu ein kurzes Gespräch im Plenum.		
	WPA	2. Bereiten Sie zu Hause Kärtchen vor, auf denen Sie jeweils eine Redewendung bzw. eine Erklärung schreiben. Verteilen Sie die Kärtchen im Kurs. Wenn Sie mehr TN haben, schreiben Sie einige Redewendungen und Erklärungen doppelt. Die TN suchen zu ihrer Redewendung den TN mit der passenden Erklärung bzw. zu ihrer Erklärung den TN mit der passenden Redewendung. Gehen Sie herum und kontrollieren Sie die Paare. Machen Sie keine Abschlusskontrolle im Plenum, denn im nächsten Schritt sollen die TN nun den Text lesen und alle Wendungen zuordnen. Nur in Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie hier eine Abschlussbesprechung im Plenum machen. Das erleichtert den TN dann die Arbeit mit dem Text.	Kärtchen	
				
	EA/PA	3. Die TN schlagen die Bücher auf und lesen den Text. Dann ordnen sie die Redewendungen und Sprichwörter aus dem Text den kurzen Erklärungen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> b 2, c 7, d 5, e 4, f 3, g 1, h 8 <i>Hinweis:</i> Erklären Sie den TN, dass solche Sprichwörter und Redewendungen auch im Alltag in Gesprächen benutzt werden. Sprichwörter oder Redewendungen, die den TN besonders gefallen, sollten sie auswendig lernen.		
2	GA/PL	1. Die TN überlegen, ob es in ihrer Sprache ähnliche Redewendungen gibt, und versuchen, sie ins Deutsche zu übertragen. Geben Sie den TN dazu einige Minuten Zeit, damit sie sich mit TN, die aus dem gleichen Land kommen, besprechen können. Anschließend stellen die TN die Sprichwörter im Plenum vor. <i>Hinweis:</i> Bei Schwierigkeiten können die TN ggf. ein Wörterbuch oder eine Übersetzer-App auf dem Smartphone hinzuziehen.		
3	PL	1. Fragen Sie die TN, ob sie weitere deutsche Sprichwörter und Redewendungen kennen. Sammeln Sie sie an der Tafel und besprechen Sie mit den TN die Bedeutung. Erinnern Sie die TN ggf. an einige Titel der Foto-Hörgeschichte aus <i>Schritte international Neu 3</i> und <i>4</i> , z. B.: „Von nichts kommt nichts.“, „Übung macht den Meister!“ oder „Eine Hand wäscht die andere.“		
		Damit die TN sich einige dieser Sprichwörter und Wendungen einprägen, schreiben Sie sie einzeln auf Plakatstreifen und hängen Sie sie im Kursraum auf. Am besten klappt es, wenn Sie nicht alle sofort aufhängen, sondern drei bis vier eine Woche hängen lassen und diese dann durch drei bis vier neue ersetzen. Daraus können Sie auch ein kursbegleitendes Ritual machen, indem Sie zwei TN bestimmen, die die nächsten drei bis vier Sprichwörter aussuchen dürfen und die Plakatstreifen erstellen.		
		Unsere WG (passt z. B. zu A4 oder C2)		
1	PL	1. Die TN sprechen darüber, wer ihnen am sympathischsten ist. Die TN begründen ihre Meinung.		
2	PL	1. Die TN erzählen, ob sie WG-Erfahrung haben oder ob sie gern in einer WG wohnen würden.		

FOKUS BERUF: EIN ZIMMER FÜR EIN PRAKTIKUM SUCHEN

Die TN können ein Zimmer für ein Praktikum suchen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1		Hörverstehen: Eine Worterklärung in einem Gespräch verstehen		
	EA/PA	1. Die TN lesen die Frage und die beiden Worterklärungen. Sie kreuzen an, was sie für richtig halten.		
	PA/PL	2. Die TN hören das Gespräch und achten besonders auf die Worterklärung im Gespräch. Sie kontrollieren ihre Antwort und korrigieren ggf. Abschlusskontrolle im Plenum <i>Lösung: Jemand hat ein Zimmer, in dem er momentan nicht wohnt. Deshalb sucht er eine Person, die das Zimmer für diese Zeit übernimmt und macht einen Vertrag mit dieser Person.</i>	AB-CD 1/46	
2		Leseverstehen: Untermietangebote im Internet		
a	EA	1. Die TN lesen die Untermietangebote und Lucs Antwortmail. Sie ergänzen, wem Luc schreibt. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Kirsten Dünker</i>		
b	EA/PA	2. Die TN lesen Kirstens Antwort. Anschließend lesen sie die Aussagen unter der E-Mail und korrigieren sie. Dann vergleichen sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 mit der Post von Sabine Sastin, der Nachbarin, 3 schon nicht, 4 die Bettwäsche keine Bettwäsche und Handtücher, 5 im Bad auf dem Schreibtisch</i>		
3		Über Untervermietung diskutieren		
	PL	1. Fragen Sie die TN, ob sie ihr Zimmer untervermieten würden oder ob sie so ein Zimmer schon einmal gemietet haben. Die TN erzählen und begründen ihre Meinung.		
	EA/PA	2. <i>fakultativ:</i> Die TN schreiben eine Anzeige wie in 2a zu ihrem eigenen Zimmer. Sie tauschen ihre Anzeige mit einem anderen TN und schreiben auf die neue Anzeige eine kleine E-Mail, dass sie das Zimmer mieten möchten. Der „Vermieter“ beantwortet diese Anfrage wieder. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Die TN können ihre E-Mails im Kursraum aushängen, wenn sie möchten. <i>Hinweis:</i> Wenn Sie eine Kursplattform wie Moodle benutzen, können die TN ihre Anzeigen auch dort einstellen. Die anderen antworten dann auf Anzeigen, die sie interessieren, auf der Plattform.		